

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auerzgebirge. Fernsprecher 53.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 264.

Freitag, den 13. November 1914.

9. Jahrgang.

Das östliche Yserufer gesäubert - Ein deutsches Unterseeboot bei Dover

Der Deutsche Generalstab berichtet:

Großes Hauptquartier, 12. Nov., vorm.

Der über Nieuport bis in den Vorort Lombryde vorgedrungene Feind wurde von unseren Truppen über die Yser zurückgeworfen. Das östliche Yserufer bis zur See ist vom Feinde geräumt. Der Angriff auf den Yserkanal südlich Dixmuiden schreit fort. In der Gegend östlich Ypres drangen unsere Truppen weiter vorwärts. Im ganzen wurden mehr als 700 Franzosen gefangen genommen, sowie vier Geschütze und vier Maschinengewehre erbeutet.

Feindliche Angriffe westlich des Argonne Waldes und im Walde selbst wurden abgewiesen.

Im Osten warf unsere Kavallerie östlich Kalisch die erneut vorgegangene überlegene russische Kavallerie zurück.

Oberste Heeresleitung.

Die Lage im Westen.

Das Zurecksetzen der Franzosen auf dem Nordufer wird durch die neuzeitliche Waffnung des Deutschen Telegraph bestätigt. Matin will erfahren haben, daß von 23000 deutschen Soldaten mit 100 Geschützen nach einem unbekannten Ziel abgegangen seien sollen. Auch in Paris ist die Hoffnung auf einen deutschen Rückzug verfliegen, denn die Pariser Blätter meiden die Umnutzung Orléans zu Winterquartieren. Dort würden diese Schutzzonen und Standorte angelegt.

Der Schlüsselpunkt Digmuiden.

Die Berliner Morgenblätter begrüßen mit Freude, daß mit der Einführung Digmuidens ein Schlüsselpunkt der gesamten Verteidigungslinie der Verbündeten gefallen ist. Die Folge der Eroberung zeigte sich auch sofort darin, daß es den Deutschen gelang, ähnlich demon über den Kanal hindurchzukommen. Damit ist das bedeutendste Hindernis des deutschen Vormarsches an dieser Stelle beseitigt.

Die indischen Truppen im Yser.

Entgegen den englischen Berichten, die sich in Lobesammnen über die Tapferkeit der Inder ergaben, sieht es auch nicht an anderen Berichten über die Thürkias. So erzählt der in Barcelona erscheinende Correo Catalán vom 8. November: Der Lärm des Kampfes und die Verluste durch den unerbittlichen Feind schwächen den Indern solchen Schreien ein, daß sie sich hinter Bäumen verbargen und von dort bis zum Einbruch der Nacht nicht rührten. Man mußte sie nach Paris schaffen, damit sie sich erholten. Ebenso wie die Reger weigerten sie sich eben, in die Feuerlinie zurückzukehren. — Schließlich verhalten sich die in die Front gebrachten Reitkamele. Die an das Schweinen der Wölfe gewohnten Tiere wurden durch den Donner der Kanonen so erschreckt, daß sie sofort flohen und alles, was sie trugen, darunter Kavallerie, zu Boden rammten. Keine Macht der Erde bringt sie mehr in die Gegenden, wo der Kampf steht. — Nach einem Londoner Bericht über die Kampfweise der Inder verschwinden diese im Kampf mitunter pfeilfisch. Sie werfen sich auf den Boden und frieren wie Schlangen nach dem nächsten deutschen Baugraben.

Die Franzosen erkennen den Grund der Sage.

Das französische Hauptquartier findet, wie aus Genf gemeldet wird, in seinen letzten Depots keinen letzten Verbleib mehr für die jetzt dringlich gesuchte Ware von Ypern und Armentières. Jenseits ihres unerwartet die bedeutsame Tatsache der deutschen Kanalüberschreitung bei Dangemard, wodurch eine direkte deutsche Verbindung Ostende—Digmuiden, Dangemard—Ghent geschaffen ist. Die Engländer schlagen jetzt vorsichtig hervorlich leicht. Die Deutschen, die den ganzen Tag über bereits gekämpft hatten, zeigten, als gegen Sonnenuntergang die Entscheidung bevorstand, eine seltsame Regen anerkannte Begütterung.

Die englische Flotte an der Küste.

Nach einem Drahtbericht des Telegraphen liegt sich die englische Flotteneinheit zwischen Nieuport und Ostende, jedoch weiterhin erheblich schwächer wie Mitte Oktober fort. Die Deutschen legten die Besichtigmäßigkeiten fort,

um eine Landung der Engländer zu verhindern. Die sogenannte Strohblüte bei Abe und Maldegem ist von den Deutschen gesprengt worden, desgleichen die große Eisenbahnbrücke bei Destr.

Die Überquerung der Siebenbürgen in Frankreich.

Auch in Italien haben die französischen Konsulate Geburtsfehle an die französischen männlichen Staatsangehörigen des Jahres 1897 (Geburtsjahr) ausgetragen.

Zahlungsverbot in Belgien gegen England und Frankreich.

Um das als Verwaltungsmäßige notwendig gewordene Zahlungsverbot gegenüber England und Frankreich noch mildsamer zu gestalten, mußte dieses auch auf die okupierten Teile Belgiens ausgedehnt werden. Der Generalgouverneur in Belgien hat dementsprechend unter dem 8. November eine Verordnung erlassen, die sich dem Inhalte des deutschen Zahlungsverbotes angemäßt. Zuverhandlungen und der Versuch werden nach Kriegsrecht bestraft.

Kaiser Wilhelm auf den belgischen Schlachtfeldern.

Von der belgisch-holländischen Grenze wird gemeldet: Kaiser Wilhelm wollte bei seinem Besuch auf dem Kriegsschauplatz in Nordwest-Belgien einige Zeit in Kontakt. Er empfing bei dieser Gelegenheit die Gemeindebehörden der Stadt und sprach ihnen seinen Dank für die gute Verbringung der Truppen aus.

Belgische Kriegsführung.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Bewohner von Bierst nördlich Digmuiden erlebten trübe Stunden. Schon am Freitag an stapeiten belgische Soldaten in der großen geräumigen Kirche Stroh auf, das sie mit Petroleum übergossen. Am Sonntag mußten sie ihr gesiebtes ehrendliches Gotteshaus in Brand stecken. Sie fühlten das Barbarische ihrer Tat. Daher erklärten sie den Dörfern, die Deutschen würden den Turm zum Beobachten der Stellungen benutzen und dort Maschinengewehre aufstellen, um das Volk in Digmuiden zu beschließen.

Das Vernichtungswert der Tag in Antwerpen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die deutsche Verwaltung hat die genaue Feststellung des Schadens angeordnet, den die Engländer durch die Vernichtung und Sprengung von Privatgütern knapp vor der Übergabe der Antwerpener Festung begingen. Nach den bisherigen Ergebnissen beträgt der Schaden belgischer und neutraler anderer Firmen allein, Brüsseler Privatmeidungen aufzugeben, mindestens 200 Millionen Francs. Der Verlust der deutschen Firmen ist weit geringer. Die Engländer zerstörten und beschädigten alles, was sie im Hafen und in den Lagerhäusern vorhanden, ohne sich darum zu kümmern, wem die Sachen gehörten.

Musikhefte Straßenbahnen in Brügge.

Das Personal der Straßenbahnen in Brügge, anscheinend durch Agitatoren ausgehebelt, weigerte sich, während der deutschen Besetzung Dienst zu tun. Nunmehr wird der Betrieb unter deutscher Verwaltung fortgesetzt werden.

Die schweren Verluste der Belgier.

Aus Brügge, die eingeholtige belgische Offiziere empfangen, wird bekannt, daß die Verluste der Belgier bei Birschoote und Ramskapelle sich auf 8000 Tote und über 8000 Verwundete begegneten. Der König, in die Felduniforn eines Leutnants gekleidet, stand mitten im Hause. Hinter der Gesellschaftslinie war Königin Elisabeth bemüht, die erste Hilfe für die Verwundeten zu organisieren. Von den besten belgischen Regimentern, dem 11. und 12. Bataillon nur ein Haufen übrig. Die Verluste an Offizieren sind erstaunlich groß. Es blieb dem König Albert nichts anderes übrig, als die Blicke durch Heranziehung französischer Leutnants auszufüllen.

Wehrungen für das belgische Heer

unter den belgischen Einheiten in Holland. Trotz der scharfen Überwachung der holländischen Grenze gelingt es durch lockende Versprechungen gefüllten belgischen Flüchtlingen, Flandern zu passieren und von dem Küstenort Dampierre aus die Armeen der Belgier zu erreichen, wo sie als belohnte Freiwillige einzutreten. Es ist ein offenes Geheimnis, daß Agenten der belgischen Regierung eifrig um Werke sind, um die gänzlich mittellose Männer, die meist zahlreiche Familien bestreiten, für den Eintritt ins Heer zu gewinnen.

Inflationspreise: Die hohe inflationsreiche Reparation oder hohe Kosten für Lebensmittel und den Preis der Arbeitsergebnisse machen die Lebensmittelpreise zu hoch. In der gesetzlichen Preisgestaltung wird kein Preis festgesetzt, der höher als der tatsächliche Wert ist. Die Kosten der Produktion und Transportkosten werden berücksichtigt. Die Kosten im Markt oder in der Preisgestaltung sind normalisiert. Wenn die Aufgabe des Justizwesens durch Vermögenserwerb erfolgt oder das Manuskript nicht benötigt ist, kann es.

Die kampflosen Verschiebungen in Galizien.

Amtlich wird verlautbart: Außer dem siegreichen Reiterkampf bei Kosminie gegen ein russisches Kavalleriekorps sandten gestern (am 11. Nov.) auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz keine größeren Gefechte statt. Feindliche Aufklärungsabteilungen, die unsere Bewegungen erkunden wollten, wurden abgewiesen. Bei der Durchführung der zehn Operationen erwies sich neuerdings die bewährte Tüchtigkeit und Schlagkraft unserer Truppen.

Der stellvert. Chef des Generalstabes: v. Höser, Generalmajor.

Die Wiener Blätter stellen übereinstimmend fest, daß die Truppenverschiebungen in Galizien vollkommen kampflos, lediglich aus strategischen Rücksichten, erfolgt sind. Die Truppen, so betont das Generalstab, haben dadurch, daß sie in den letzten Wochen den Gegner überall zurückgeworfen, das moralische Übergewicht gewonnen. Die Haltung Preußens werde, wie die Blätter überzeugt sind, jetzt seine Aufgabe in der gleichen Weise erfüllen, wie bei der ersten Einschließung.

Die Serben in voller Mächtigkeit.

Vom östlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Unter fortwährenden Gefechten mit feindlichen, in vorbereiteten Stellungen eingerichteten Angaben wurde gestern die Verfolgung auf der ganzen Front fortgesetzt und im allgemeinen die Verteidigungshöhe des Deutschen Reichs-Gebietes an der Seite erreicht. Der Gegner ist in voller Flucht gegen Koelscha und Walfsow, wo nach Meldung unserer Flieger viele Tausende von Trainzuhörerwerken alle Kommunikationen unterbrochen. Außer der gestern gemeldeten Flucht überwanden wurden neuerdings 4 Geschütze, 14 Munitionswagen, eine Munitionskolonne, mehrere Munitions- und Verpflegungsdepots, Trains, Zeile und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet, sowie zahlreiche Gefangene gemacht, deren Anzahl noch nicht bekannt ist.

Ein englisches Torpedokanonenboot vernichtet.

Die englische Admiralität meldet, daß das kleine englische Torpedokanonenboot Niger am Donnerstag morgen auf der Höhe von Dover durch ein deutsches Unterseeboot zum Sanken gebracht wurde. 77 Mann der Besatzung wurden gerettet.

Niger lag außerhalb Dover vor Anker. Der größte Teil der Besatzung war beim Mittagessen unter Deck. Wirklich kam von der Kommandobrücke Befehl: Schotten! Einige Matrosen folgten auf Deck und kamen den Schaum des Kielswassers eines Torpedos. In demselben Augenblick wurde Niger getroffen und sank binnen 20 Minuten. Die Boote wurden sofort freigemacht, viele Matrosen sprangen ins Wasser. Schleppkämper und Torpedoboote retteten die Besatzung, mit Ausnahme von zwei Mann. (Niger ist 1892 vom Stapel gelaufen, hat 820 Tonnen Wasserverdrängung, etwa 20 Seemeilen Geschwindigkeit, heißt zwei 12-Zentimeter- und vier 4,5-Zentimeter-Geschütze, sowie 85 Mann Besatzung.) Auf der Höhe von Dover, das heißt an der schmalsten Stelle des Kanals, wurde das englische Kanonenboot vernichtet. Das ist das Bedeutungswerte an der Meldung des englischen Admiraltäbes. Den Verlust des Schiffes kann die englische Flotte leicht verschmerzen, doch aber deutsche Unterseeboote bis vor Dover vorstehen und im Bereich der englischen Flotte, gewissermaßen unter den Augen der Engländer, leicht ihre nächsten Daten vollbringen, das wird die Nemesis in England, die ja durch die Besiegung von Portsmouth einen hohen Grad erreicht hat, noch weiter vermehren. Wenn wird sich nächstes Jahr in England auch sagen müssen, daß man es hier nicht mit eingetragenen Soldaten decken kann, daß Unterseeboote gut tun, sondern daß hier ein System liegt, das die englische Flotte zur Untätigkeit zwinge. Nur alte Schiffe sind, mit Ausnahme der drei Panzerkreuzer, die durch U 9 versenkt wurden, unserer Unterseebooten bisher zum Opfer gefallen, wohl aber die englische Admiralität die modernen Schlachtkreuzer langfristig im Hafen bewahrt. Wenn unsern bisherigen blauen Tropen aber noch mehr solche Schläge gelingen, so wird die englische Admiralität bald nicht mehr in der Lage sein, nur Schiffe von veraltetem Typ auf Positionen zu führen.

Der Kampf des Kreuzes im Sudan.

Nach Meldungen aus Suden soll der Kreuzer Sudan früh bei den Cocos-Inseln zu Lande 43 Mann, welche die Kaparete sie drahtlos. Telegraphie zerstörten. Sie wollten gerade an Bord zurückkehren, als die Suden erschien. Suden ging im See und ließ die Bandengruppen zurück. Heute ist wieder die Gefahr des Sudan gut bedient. Später wurde dies infolge der Verschärfung des Krieges schwieriger. Der Kreuzer verlor zwei Geschütze und geriet innerhalb einer Stunde am Hintersteven in Brand. Suden soll nur wenig beschädigt sein. Die Bandengruppen des Sudan haben für zwei Monate Verbansmittel requirierte. Die Gefangen wurden von den deutschen Matrosen gut behandelt.

Allgemeine Wehrpflicht in England?

Pariser Telegramme aus London besagen, daß es Ritterers Entschluß sei, in nächster Zeit einen Geleitentwurf über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht einzubringen, um auf diese Weise ein Pfostenheer gegen Deutschland auszubringen. In Frankreich wird diese Nachricht überall mit großer Freude aufgenommen. — Man will die Meldung mit großem Vorbehalt aufnehmen müssen, da, was auch Ritterer sehr wohl weiß, in England ein Geleitentwurf über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht kaum angenommen werden dürfte. Wenn es aber unter dem Druck der Verhältnisse geschiehe, so werden die Engländer die Erfahrung machen, daß eine solche Organisation nur in jahrehafter, intensiver Arbeit geschaffen werden kann.

Zeppeline und deutsche Flieger

an Englands Küste.

In Dover, Sheerness und Harwich ist man sehr beunruhigt über die Unwesenheit von Zeppelinfliegern über der englischen Küste. Niedrige Schmelzwerfer wurden aufgestellt, um nachts den Himmel abzuleuchten. Ein deutscher Flieger wurde über dem englischen Kriegshafen Sheerness, ein deutsches Uboot über Harwich gesichtet.

Zum Fall von Tsingtau.

Durch Vermittlung der japanischen Gesandtschaft in Peking ist folgende vom Gouverneur von Tsingtau an den Kaiser erstattete Meldung nach Berlin gelangt:

Tsingtau, 9. Nov.
Festung nach Erfüllung aller Verteidigungsmittel durch Sturm und Durchbrechung der Masse gefallen. Befestigung und Stadt vorher durch ununterbrochenes zweitligiges Bombardement vom Lande mit schwerem Geschütz bis 28 Zentimeter-Geschützen, verbündet mit starke Beschleuchtung von See, schwer beschädigt. Artilleristische Feuerkraft zum Schluß völlig gebrochen. Verluste nicht genau übersehbar, aber trotz schwersten anhaltenden Feuers wie durch ein Wunder viel geringer, als zu erwarten.
ges. Meyer-Möller.

Die Übergabebedingungen.

Aus Tokio wird gemeldet, daß die Bedingungen für die Übergabe Tsingtaus bestimmt, daß der Gouverneur und sämtliche Kampffähigen als Kriegsgefangene im festigen Zuhande an Japan ausgeliefert werden.

Die kriegsgefangenen Tsingtauer.

Der Frankfurter Zeitung wird aus Webersburg gemeldet: Eine Radiomeldung der Moskauer Rundschau aus Tokio berichtet, daß die japanischen Städte Kurume, Kumamoto und Kamakura zur Internierung der Kriegsgefangenen von Tsingtau bestimmt seien.

Das ostasiatische Geschwader

der Engländer.

Im Manchurian Guardian wird erzählt, nach dem Falle Tsingtaus wird jetzt ein Teil des portugiesischen britischen Geschwaders sich mit dem australischen Geschwader vereinigen und im Stillen Ozean wühlen. Einige Schiffe mit geringerem Viehgang würden gegen die Türkei nach dem Suezkanal geschickt werden.

Der Aufstand in Südafrika.

Aus Pretoria wird gemeldet: Die Regierung erließ einen Befehl an alle Russlandlichen, sich freiwillig bis zum 21. November zu ergeben und ihre Waffen abzuliefern. Alle, die sich ergeben, sollen die Gnade erhalten, wieder nach Europa zurückzukehren, unter der Bedingung, daß sie nicht weiter am Aufstand teilnehmen. Auf die Führer des Aufstands soll diese Gnade nicht angewandt werden. Alle Russlandlichen, die dem Aufstand nicht Folge leisten, werden mit dauerter Strafe bestraft. So liegen noch weitere Nachrichten über einige Geschehe vor, denen jedoch eine besondere Bedeutung nur insofern beizumessen ist, als sie zeigen, daß überall, besonders im Oranjerivierstaat, die Russlandlichen an der Menge sind. Nach den englischen Nachrichten sind selbstverständlich die Russlandlichen überall geschlagen, nur hier und da ist zwischen den Feinden zu sehen, daß die Kriegstruppen Schlappen erlitten haben.

Der Krieg der Türkei.

Die Wiener Korrespondenz Rundschau meldet aus Konstantinopel: Die Proklamation der ottomanischen Regierung werden von den kaukasischen Behörden ohne jede Schwierigkeit im Innersten des Kaukasus verbreitet. Es gelang sogar, sie an den Kriegssäulen in Tiflis anzubringen. Das Militärrammando des Kaukasus verlangte aus Petersburg telegraphisch Bestätigungen, weil die russischen Truppenbefehle an der Kaukasus Grenze weit größer seien, als man angenommen habe. Überdies sei die Besetzung ungünstig. Der Kriegsminister Guščinowski wird in Begleitung mehrerer Staatsräte in Tiflis erwartet.

Das Judentum, der heilige Krieg.

Das mehrfach angekündigte Judentum an alle Mohammedaner bedeutet tatsächlich den heiligen

Krieg mit gewissen Einschränkungen zugunsten des Bundesgenossen und Neutralen. Zahlreiche Rundgebungen Indiens, Persiens, Afghanistan und Ägyptens und die Solidaritätserklärung der Sunnitischen und Schiiten beweisen das Erwachen der gesamten islamitischen Welt gegen ihre Feinde.

Die Wemas von Kreta und Rhodos haben, wie gemeldet wird, in der von den persischen Schiiten als heilig verehrten Stadt Rhodos in der Großmoschee des Kalifen Mit vor 40000 Personen, die dort hin zusammengekommen waren, feierlich ein Fetwa verkündigt, in welchem die Verpflichtung zur Teilnahme am Kriege proklamiert wurde.

Erfolgreiche Kämpfe im persischen Meerbusen.

Teutschman Hoffmann erfährt: Ein türkisches Motorboot hat bei Tebas in der Nähe der Mündung des Schatt-Urach ein englisches Kanonenboot beschädigt und dabei vier Mann der Besatzung getötet. Ein anderes türkisches Motorboot, welches vor dem Hause des Scheichs von Roseit, Kubareel-Sobach, auf Beobachtungsposition stand, hatte mit einem englischen Kanonenboot einen Kampf, in welchem dies ernstlich beschädigt wurde und später sank.

Meldungen, die gelten tritt begonnen, vollkommen. Die Meldungen kommen bis in ihrer zweiten Stunde nur 1½ Tag halten. Die eingelaufenen Nachrichten beginnen mit 14; Das Heim wurde mit Gottes Hilfe gesungen, jetzt steht es zu tun. Es wird auf der ganzen Front zurück und wird von allen Seiten ausgezeigt.

Washington, 13. November. (Meldung des Reuters-Wires.) Der englische Botschafter erklärte, England würde Kupferabnahmen nach Italien aufhalten, da Italien zwar die Ausfuhr, aber nicht die Einfuhr verboten habe.

Pretoria, 13. November. (Reuters-Wire.) Gestern wird Bekanntgabe; Um 8. da. Uhr, griff Schiff Bothe an der Küste mit 200 Mann 400 Duren an. Diese durchbrach Bothe's Stellung gegen 10 Uhr und nahm die Besatzungen hierauf zu Geweckung. Bothe war verwundet, sowie sieben Gefangene. Bothe wieder fühlung mit dem Rebellen und mache zehn Gefangene.

Von Stadt und Land.

Nürnberg der Befreiung, die durch ein Stadtkundenzugmessen gemacht sind — aus im Augen — nur mit genauer Zustimmung gehalten

* Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde für Verdienste Tapferkeit vor dem Feinde am 7. dieses Monats der Befreiungsmärtler Richard Rehm von der Fernsprechabteilung Nr. 12. Der Ausgezeichnete ist ein Sohn des Eisenbahn-, Herrn Bernhard Rehm in Aue, wohhaft Ernst-Baptist-Straße Nr. 88.

* Kriegsversicherung. Um die Beteiligung an der von der Königlichen Brandversicherungskammer eingerichteten Kriegsversicherung 1914 besonders bei den Arbeitgebern in der Großindustrie zu fördern, hat die Brandversicherungskammer zugelassen, daß die Versicherung auch zu Gunsten des Unternehmers für die von ihm Kriegsverschuldeten Personen genommen wird. Dadurch soll die Möglichkeit geschaffen werden, die auf die Sterbefälle entfallenden Beträge nach der verschiedenen Bedeutigkeit unter den Angehörigen der Verstorbenen zu verteilen. — Außerdem hat auch das Königlich Sachsenische Kriegsministerium die Generalkommandos angekündigt, allenthalben auf die sächsische Kriegsversicherung aufmerksam zu machen und so deren gemeinschaftlichen und patriotischen Zweck zu fördern.

* Mit Harmonikauß in den Kampf. Ein hiesiger Herr, der u. a. auch zwei Mundharmonikas in's Feld geschickt hatte, erhielt dafür von einem Auer Reservemann eine Goldpostkarte folgenden Inhalts:

„Ihre Gebete haben mich zwei Mundharmonikas habe dankend erhalten, als wir gerade den großen Artilleriebeschuss geschlagen haben bei wo uns zwei schwere Batterien und Feldkanonen von Franzosen gegenüberstanden. Mit Musik ging es fort, um unsere Gegner mit Wahn und Stoß zu schlagen. Wir sind jetzt bei der freudigen Party, deren Geschosse ... Meter schwer sind und ... Kilometer Schußweite haben bei ... Meter Bestreitung. Das Geschäft wird von 22 Pferden gezogen. Hurra! Wir Deutsche führen uns nicht, wir kämpfen bis zum letzten Blutstroh für Gott, König und Vaterland, für Kaiser und Reich!“

Wir haben den Inhalt der Karte zum Abdruck gebracht, um zu zeigen, mit welcher Begeisterung unsere tapferen Truppen ihr Leben für das Vaterland eingesetzt, dann aber auch, um zu weiterer Absendung von Instrumenten anzuregen, denn Ihnen ist alles willkommen, was Ihnen den Marsch erleichtern hilft.

* Arbeitsjubiläum. Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Erdmann & Schieles, Maschinenfabrik und Eisengießerei, fand heute, am Freitag, der Eisenhöfer, Herr August Wöhrel, wohnhaft in Ulberoda, feieren. Aus diesem Anlaß wurde er von den Chefs der Firma mit einem ansehnlichen Geldbetrag bedacht, der ihm unter begeisterten Worten überreicht wurde. Auch seine Arbeitskollegen erfreuten den Jubilar mit einem schönen Erinnerungsgeschenk, und sein Arbeitsplatz war mit Blumen festlich geschmückt. Möge es Herr Wöhrel vergönnt sein, noch lange in Gesundheit und Rüstigkeit seinen Dienst versiehen zu können!

* Einreichung der Einkommensdeclarations. Ende Oktober beginnend Anfang November sind die Einkommensdeclarations für die nächsthöhere Einschätzung zu den Staatssteuern ausgetragen worden. Die Declarations sind nach bestem Wissen und Gewissen auszufüllen und binnen drei Wochen von der Justizstellung an, während der genösslichen Geschäftsstunden an die Gemeindebehörde des Wohnortes wieder einzureichen. Wer die Einreichungsfrist verfehlt, der kann (bei etwa zu hoher Einschätzung seines steuerpflichtigen Einkommens) nicht reklamieren. Wer eine Einkommenssteuerdeclarations erhalten hat, diese aber nicht rechtzeitig oder gar nicht einreicht, der geht des Reklamationsrechts verlustig. Die Wiedereinreichungsfrist der Einkommensdeclarations für Kriegsteilnehmer endigt erst mit dem Abschluß der Beratung zur Staatsentnahmesteuer, das ist ganz verschieden und zwar je nachdem in den einzelnen Ortschaften die Einschätzung zu Ende geht. Im der Hauptwoche wird dies Ende Januar und Anfang Februar nächsten Jahres sein. Sollte jedoch ein Kriegsteilnehmer wieder früher heimkehren, so hat er die Declarations umgehend einzureichen. In Aue sind die Declarations im Steueramt, Rathaus, Sennestraße Nr. 20, abzugeben.

* Wiederholung des zentralisierten Aktes. Am dem vaterländischen Abend, der vergangenen Sonntag von den Männergefangenvereinen im Glüngengarten veranstaltet wurde und einen so erhabenden Verlauf genommen hat, konnten viele wegen Platzmangel nicht teilnehmen. Da nun von verschiedenen Seiten der Wunsch nach Wiederholung ausgesprochen worden ist, soll der vaterländische Abend nächsten Sonntag, den 15. November, im Glüngengartenhofe von



der im Völkerkrieg um Deutschlands Ruhm und Fortschritte gefallenen Helden aus Aue und den Ortsschäften der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Gefreiter der Landw. Emil Scheffler aus Aue. (Gefallen am 2. November bei Bécelaire i. Belgien.)

Landwehrmann Gustav Oskar Kunzmann aus Lauter. (Gefallen am 14. Oktober bei Pruszkow.)

Landwehrmann Emil Mehlhorn aus Schneeberg. (Gefallen am 2. November bei Ypern.)

Unteroffizier der Res. Wilhelm Carl Beier aus Schwarzenberg. (Gestorben an seinen Verletzungen im Kampf um Antwerpen am 10. Oktober im Feldlazarett zu Waelhem.)

Reservist Curt Albert Fritsch aus Breitenbrunn.

Soldat Max Walter Heinrich aus Breitenbrunn. (Seinen Verwundungen im Lazarett erlegen.)

Ersatz-Res. Ernst Paul Schärer aus Hundshübel. (Gefallen bei St. Souplet.)

Landwehrmann Arno Männel aus Schönheide. (Gefallen am 18. September bei Vaudesincourt.)

Gefreiter der Landw. Paul Friedrich Schädlich aus Schönheide. (Am 29. September an seinen Verwundungen gestorben.)

Zur Einnahme von El Arish.

In El Arish gingen bei der Einnahme des Ortes sämtliche ägyptischen Gendarmen zu den Türken über. — Nach ergänzenden authentischen Nachrichten über die Einnahme des Forts El Arish haben Angehörige der Eingeborenen Stämme mit eigener Hand die englische Fahne entfernt und der von den Siegertruppen aufgesetzten ottomanischen Fahne die Ehrenbesteigung geleistet, indem sie sich zu Boden warfen. Die Stämme gingen dann nach allen Richtungen auseinander und riefen: „Möge Gott unserm Sultan den Sieg verleihen!“

Neue Kämpfe zwischen Russen und Persern.
Die Wiener Korrespondenz Rundschau meldet aus Konstantinopel, daß in der Nähe von Urmiya zwischen Russen und Persern neue Kämpfe zwischen ausgetragen. Was Briefen des russischen Gesandten in Teheran geht hervor, daß Russische Truppen nach Teheran eindringen will. Im Kasernen ist die Lage für Russland sehr bedrohlich. Der Statthalter im Kasernen, Groß Wronzky, verlangt dringend die Entsendung von Verstärkungen. Der russische Kriegsminister wird demnächst in Tiflis eintreffen.

Rumänien lehnt ein russisches Anhauen ab!

Nach in Berlin eingetroffenen Meldungen hat Rumänien das Anhauen Russlands, ihm den Truppenmarsch gegen die Türkei durch rumänisches Gebiet zu gestatten.

Deutsche in Berlin von den Russen verschleppt.
Die deutsche Kolonie von Tiflis, die sich auf dem Wege nach Teheran befand, wurde von russischen Streitkräften mit Frauen und Kindern in russische Gefangenschaft gebracht. Besuch von deutscher Seite, die persische Regierung zur Befreiung der Gefangenen zu veranlassen, wurden durch die Furcht der Besetzung der Russen verhindert. Bei der persischen Regierung und bei dem amerikanischen Gesandten in Teheran wurde energischer Protest gegen diesen erneuten Bruch des Völkerrechts eingelegt. Der deutsche Konzul konnte mit seinem Recht noch rechtzeitig gerettet werden.

Drabtnachrichten:

Magdeburg, 13. November. Die Magdeburger Zeitung veröffentlicht einen Aufruf zu einer Nationalspende zum Erfolg der Emden. Als Grundstock wurden 500 Mark gezeichnet.

Konstantinopel, 13. November. Nach Mitteilung des Großen Hauptquartiers gelangten die Züge des

oben 8 Uhr an für die Armeesoldaten in Kuse wieder holt werden. Außer Wärmekörben werden gebeten Gedächtnisstücke (Herr Reichskulturnachter Schüller) und eine Klappe (Herr Reichskulturnachter Wünnow). Das Eintrittsgeld soll mindestens 20 Pf. betragen, höhere Beträge werden selbstverständlich gern entgegengenommen. In Erwacht des guten Zwecks weilen wir auf die Veranstaltung noch besonders hin.

Werditz, 18. November.

zur Für das Rote Kreuz. Der liebste Frau einer hat in dieser Woche eine fünfte und sechste Sendung von Sachspenden für unsere Truppen im Felde und unsere Verwundeten abgeschickt. Um das Rote Kreuz, Wohltätigkeitsfeste 1 für das 19. Armeekorps in Leipzig, wurden abgeliefert: 101 Paar Strümpfe, 100 Paar Fußlappen, 48 Halstücher, je 47 wollene Hemden und Unterhosen, 20 Taschentücher, 11 Paar Strumpfstrümpfen, 9 Schneebänder, 8 Seidenbinde, 19 Taschentücher, 2 Sungenküppel, Zigarren, Sigaretten, Schokolade, 144 Paare Tabak. Die Sendung an die Behandlung des Gefechtes Sagwitz enthält: 41 Taschentücher, 53 Taschentücher, 18 Strumpfstrümpfen, 12 Paar wollene Strümpfe mit Füllung, 9 Taschentücher, Schlafbeden, Unterlaken, Tee, Kaffee, Gelee, Süßigkeiten. Wie ein schönes Zeugnis von Opferfreudigkeit!

zur Verleihung des Silbernen Kreuzes. Als Erster der aus unserer Stadt für das Vaterland ins Feld gesetzten Soldaten hat sich der Gefreite der Reserve im Infanterie-Regiment Nr. 188, Richard Lorenz, von Heimrich Maschinist, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde erworben. Hoffentlich fehlt er mit dieser Auszeichnung glücklich keinem.

Liebesgaben für unsere Truppen.

zur Schwarzenberg, 18. November.

Der liebste Albert-Silverberein konnte in den beiden vergangenen Wochen die 11. und 12. Sendung freiwilliger Liebesgaben nach Leipzig schicken. Gespendet wurden von der Ortsgruppe des Albert-Silverbereins Schwarzenberg in Johanngeorgenstadt (3. Sendung): 20 Hemden, 2 Notmalzbinden, 12 Wärmehüllen, 8 Leibbinden, 8 Brustdrämer, 9 Taschentücher, 12 Paar Fußlappen, 21 Paar Einlegeschlösser, 2 Schals, 6 Flaschen Wein, Zigarren, vom Frauen- und Jungfrauenverein Grünhain (4. Sendung): 20 Stück, 2 Gläser Wein, eine Kiste Zigarren, mehrere Paar Pantoffeln, vom Frauen- und Jungfrauenverein Grünhain (2. Sendung): 70 Paar Soden, 5 Paar Mützen, 14 Hemden, 14 Leibbinden, 5 Hosentasche, 31 Paare Tabak, Seife, Lefelöffel, Zigarren, vom Stammkonsortum Soja (4. Sendung): 22 Paar Soden, 28 Paar Mützen, 8 Strickwärmere, ein Hemd, eine Unterhose, 49 Taschentücher, mehrere Stück Seife, 200 Zigarren, 3 Päckchen Tabak, einige Mundharmonikas, vom Gemeindediensthabend 8 Schorlau (6. und 7. Sendung): 86 Paar Soden, 12 Taschentücher, 45 Paar Mützen, 12 Taschetträger, 12 Taschetträger, 6 Frankenstücke, 4 Bettlinder, einen Überzug, 4 Hemden, mehrere Taschen- und Handtücher, Fußlappen, eine Unterhose, 6 Rüschen, Zeitchriften, Bilder, von der Gemeinde Grasdorf: 24 Paar Soden, 3 Paar Mützen, 6 Taschentücher, 3 Hemden, Zigarren, 25 Paare Tabak, 2 Gläser Wein, Rautabak, Zeitchriften, von der Volksschule in Oberschlema: 54 Paar Soden, 48 Paar Mützen, 14 Taschentücher, Taschentücher, von der Gemeinde Wildenau: (6. Sendung): 8 Hemden, 6 Unterhosen, 5 Rüschen mit zweimal Überzug, von den Mädchen des Handarbeitsunterrichts der Volksschule in Schorlau 78 Paar Soden, 70 Paar Mützen, 15 Leibbinden. Außerdem wurden in großer Anzahl Soden, Mützen, Hemden, Unterhosen, wollene Unterlaken sowie andere für unsere Truppen bestimmte Gegenstände sowie Nachschubmittel gespendet von Frau Bahnhofsvorstand Frank, betroff. Sießling, Postbeamter Köhler, Lehrer Künberg, Professor Ulma Höschel, Schuldirektor Werner, sämtlich vermischt.

Hab in Bernsdorf, Frau Schellmutter Rosina, Bauer, Anna G. S. Sternberg, Wittenberg, Gemeindediensthabend Gruner, Oberpfarrer, Frau Kaufmann Schubert, Regierungsrat Dr. v. d. Dellen, Wittenberger Dr. Jungkunz, Lehrer Hölzel, Lehrer Steig, Oberlehrer Will, Lehrer Weißer Strauß, Kindergartenlehrer Kiebel, Lehrer Heinrich Sommer in Schwarzenberg. Hierbei wird bemerkt, daß der Albert-Silverberein Schwarzenberg die jetzt an die Hauptkommunale in Leipzig insgesamt abgeschobt hat: 6188 Paar wollene Soden, 8445 Paar Strümpfen, 1197 Quasten, 15 895 Zigarren.

Ein weiteres Geldspenden sind bei der Raffe der Königlichen Umlaufhauptmannschaft Schwarzenberg fürs Rote Kreuz eingezahlt worden: 90,25 DM. Gemeinde Grasdorf, 78 DM. Gemeinde Tellerhäuser, 67 DM. Evangelisch-lutherisches Turnamt Gellengrund. Außerdem ist noch ein großer Teil kleinerer Geldbeträgen eingezahlt worden, insgesamt sind bis jetzt 5707,11 DM. eingegangen. Den offizielligen Spender sei an dieser Stelle nochmals herzlich dankt. Gleichzeitig wünscht der Albert-Silverberein Schwarzenberg mit Wohlheit auf das bevorstehende Weihnachtsfest die vergliche Rüte um weitere Spenden für unsere Truppen im Felde, die dieses Jahr den gewohnten Richtung des heimatlichen Weihnachtsbaums entführen müssen. Besonders erwähnt sind Zigarren, Sigaretten, Tabak, Zahnpasten und Zahnpulpa, Streichpapier, Postkarten, Bleistifte, Feuerzeuge, Streichholzer, Sichter, Seife, Waschseife, Gabeln, Besteck, Bürsten, Rüdeln, Pezzettaschen, Kaffee, Schokolade, Seife, Kiebel, Käufe, Johne, Wollfachen aller Art, außerdem wird um Stum, Arzt, Stognat usw. gebeten. Da nach Witterung des Sandauschusses der Bereiche vom Roten Kreuz die Sammlung der Weihnachtsgaben am 12. Dezember geschlossen werden soll, um die Weiterförderung nach dem Kriegsschauplatz rechtzeitig ausführen zu können, wird gebeten, schon jetzt mit der Einsendung der Weihnachtsgaben zu beginnen.

Verwundete und Vermisste.

Die geforderte Aussage gelangte Berichtsliste Nr. 55 der Rgl. Sächs. Armee enthalt aus dem Bezirk der Umlaufhauptmannschaft Schwarzenberg die Namen der folgenden Kämpfer als verwundet oder vermischt:

Brigade-Infanterie-Bataillon Nr. 88.

Weuther, Max, Soldat aus Schneeberg, leicht verwundet, Fuß.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 106.

Schubert, Siegfried Felix, Einjährig-Freiwilliger, Kriegsfreiwilliger aus Wittigsthal, schwer verwundet, Beine.

8. Infanterie-Regiment Nr. 107, Leipzig.

Müller III, Heinrich Urno, Soldat aus Schorlau, leicht verwundet, Hände.

Reubert, Kurt Albert, Unteroffizier aus Sauter, leicht verwundet, rechtes Bein, Kopf.

Schäfer, Fritz Felix, Soldat aus Oberflächen-

grün vermischt.

Günther II, Kurt, Kriegsfreiwilliger aus Bögnitz, leicht verwundet, Hand.

Gödahn, Otto, Unteroffizier aus Mittweida.

Markersbach, leicht verwundet, Hals.

Groß, Ernst, Soldat aus Nuerhammer, leicht ver-

wundet, linker Fuß.

Bülow, Carl, Soldat aus Schwarzenberg, schwer ver-

wundet, rechter Unterarm.

Böhml, Paul Max, Gefreiter aus Schneeberg, leicht ver-

wundet, rechter Unterarm.

Kämpf, Albert Hugo, Soldat aus Rittersgrün,

schwer verwundet, rechte Schulter.

Gödäfer, Ernst Richard, Soldat aus Schönheide,

leicht verwundet, Genick.

Klug, Arthur, Soldat aus Johanngeorgenstadt,

vermischt.

Rehberg, Walther, Soldat aus Soja, vermischt.

Heidebrich Hugo, Gefreiter aus Johanngeorgen-

stadt, leicht verwundet, Kopf.

Schubert I, Michael, Gefreiter aus Riederschlema,

schwer verwundet, linkes Bein.

Söder, Kurt Waldf, Soldat aus Schönheide, leicht ver-

wundet, Fuß.

9. Infanterie-Regiment Nr. 122, Zwickau.

Kiebel, Emilie Walther, Gefreit aus Breiten-

brunn, verwundet, befand sich beim 8. Infanterie-

Regiment Nr. 107.

10. Infanterie-Regiment Nr. 123.

Weiss, Alfred Paul, Gefreit aus Schneec-

berg, schwer verwundet, Hände.

Daun I, Felix Ernst, Gefreit aus Schön-

heide, leicht verwundet, Seite.

10. Infanterie-Regiment Nr. 124, Wittenberg.

Preißl, Hans Georg, Soldat aus Oberflächen-

grün, schwer verwundet, Hände und Brust.

Weiß, Paul Erich, Soldat aus Eibenstock, leicht ver-

wundet, rechte Schulter.

11. Infanterie-Regiment Nr. 125, Zwickau.

Unger, Walther, Soldat aus Sauter, vermischt.

12. Infanterie-Regiment Nr. 126, Chemnitz.

Wendler, Gustav Friedrich, Gefreiter der Reserve

aus Reichenbach, vermischt.

Seibel, I. Max, Soldat aus Reichenbach, vermischt.

Winnel, Emil, Gefreiter aus Schönheide, leicht ver-

wundet.

Weidauer, Georg Walther, Soldat aus Oberflächen-

grün, leicht verwundet.

Söder, Max Walther, Gefreit aus Oberflächen-

grün, leicht verwundet.

Gödäfer, Otto Richard, Gefreit-Gefreit aus Stein-

dach, schwer verwundet.

Sächsische Staatsangehörige in auswärtigen Truppenteilen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 86, Halle a. S.

Gärtner, Karl, Gefreiter aus Schwarzen-

berg, leicht verwundet.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 48, Cöthen.

Bräuer, William, Gefreiter aus Soja, vermischt.

Infanterie-Regiment Nr. 149, Görlitz.

Voigt, Albert, Unteroffizier der Reserve aus Schneeberg, schwer verwundet.

Verkehrsweisen.

* Offene Wissensstellen gegen soße Bezahlung hat

das nationale Arbeitsersekariat für das Erzgebirge zur

Bemühung freit. Es können noch verbliebenen Orten

Schiffen und Bootshändlern Arbeit finden im Fach für

Maschinenfabrik Schlosser, Schmiede, Dreher, Fräser, Ge-

genfacherei 60 bis 80 Pf. Stundenlohn und dauernde

Stellmacher, Stellmacher, Stellmacher, Schlosser für Bo-

genbauer, Stellmacher, Stellmacher bei 40 bis 45 Mark

Wochenlohn, zehnständige Arbeitszeit — Stoller und

Widelmacher für Zigarettenfabrik — ganz tabellose För-

stomagenarbeiterinnen für Schuh- und Strickwaren-

verarbeitung 120 Mark bis 18 Mark für so-

fort. Um beiderseitig unruhige Beziehungen zu sparen,

sei bemerkt, daß nur tüchtige und gelehrte

Leute mit dazu gehörigen Papieren persönlich

zu melden wollen. Schriftliche Anfragen können bei

dem der umfangreichen Arbeitsbeschaffungen des Ge-

sekretariats nicht gegeben werden. Durch dieses Bemühen

dürfte manchem arbeitslosen Handwerksgesellen und auch

selbstständigem Handwerkermutter Gelegenheit zum Ver-

dienst geboten werden, daher wolle man sich sofort

an das Arbeitsersekariat in Annaberg, Große Sommer-

straße 8, melden.

Trikotagen für Herren

Damen und Kinder, die neuesten Stile u.

Leiberstoffe u. Herbst u. Winter,

Strickwaren, Verbandsstoff, Röcke

in großer Auswahl in fest gut

und äußerst preiswert

Albertstr. 1 Emma Baumgärtel.

Ein kleines Delikatesch-, Obstk.

Geldwesen- und Kolonialw.

Geschäft zu kaufen gesucht ob ein

kleiner Laden mit Wohnung, zu obigen Geschäften passend, so-

zu mieten, gesucht. Angeb. m. Preis

unt. 10.000 an d. Kurz-Zeitung.

Ein noch gut erhaltenes

Piano

verkauft billig

Ritterstr. 3, am Bahnhof 3.

Morgen 2. Wochenmarkte

empfiehle feinsten

Schellfisch

1 Pf. 25 Pf.

Engelschleiß und Sch

Kaufhaus Schocken

Handels-Gesellschaft Aue

Wohlfeile Woche

Ein Sonder-Verkauf von Winterwaren und Gebrauchs-Gegenständen zu wohlfeilen Preisen, den wir besonderer Beachtung empfehlen.

Schluss: Dienstag, den 17. November.

Damen-Kostüme

aus marine Kammgarn-Cheviot, einfarbigen oder modern gemusterten Stoffen, elegante Macharten, tadellose Passform

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
12 ⁵⁰	18 ⁵⁰	24 ⁵⁰	28 ⁵⁰

Kostüm-Röcke

aus karrierten oder gestreiften Stoffen mit Knopfgarnitur, Serie III und IV auch marine und schwarz Kammgarn-Cheviot

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1 ⁹⁵	2 ⁹⁰	3 ⁹⁰	4 ⁵⁰

Knaben-Bekleidung

passend für das Alter von 8—10 Jahren.

Knaben-Anzüge aus haltbaren Stoffen, Sport- oder Prinz-Meinrich-Fasson 7,50, 4,85,

Knaben-Mäntel, Kieler Fasson, aus blau Cheviot, warm gefüttert . . . 3⁵⁰

Knaben-Ulster aus gemusterten Stoffen, warm gefüttert, Rücken mit Riegel 12,00, 9,50, 7,50,

Knaben-Winter-Joppen aus haltbaren Stoffen, warm gefüttert . . . 3²⁵

Verschiedenes

Ein Posten Tischdecke, Plätzchen, 3-teilig, bekurbelt und mit Borde besetzt 2²⁵

Ein Posten Gras-Schlafdecken mit weißer Streifenkante . . . 1⁴⁵

Ein Posten Küstner-Gardinen aus Tull, 2 Flügel, 1 Lambrequin . . . 3⁸⁵

Ein Posten Drei-Handtächer, dichte Qualität . . . 1⁰⁰

Ein Posten Kleiderstoffe in modernen Karo-Mustern, bis 110 cm breit Meter 1,95, 1,75, 1⁰⁰

Ein grosser Posten Blusen-Selde 1⁰⁰
streng mod. Muster, haltbare Qualität, Mtr. 1,65, 1,95

Damen-Ulster

aus modernen einfarbigen oder karrierten Stoffen in kleidamen Fassons, offen und hochgeschlossen zu tragen, gut passend

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
7 ⁵⁰	12 ⁵⁰	14 ⁵⁰	19 ⁵⁰

Schwarze Frauen-Paletots

aus gediegenen Stoffen, tiefschwarz in streng modernen Ausführungen mit Seiden-Revers oder breitem Schalkragen

Serie I	Serie II	Serie III
16 ⁵⁰	19 ⁵⁰	24 ⁵⁰

Damen-Sport-Jacken

aus modernen einfarbigen oder karrierten Stoffen, elegante 1/2, oder 3/4 lange Örtelfassons mit und ohne Volant

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
9 ⁵⁰	13 ⁵⁰	16 ⁵⁰	19 ⁵⁰

Kinder- u. Mädchen-Kleider

aus Kammgarn-Cheviot in verschiedenen Farben, sehr kleidame Macharten zum größten Teil auf Futter gearbeitet

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3 ⁸⁵	5 ⁵⁰	6 ⁵⁰	7 ⁵⁰

Knaben-Bekleidung

passend für das Alter von 10—12 Jahren.

Knaben-Jackett-Anzüge (Jackett, Hose und Weste) aus haltbaren Stoffen, in ein- oder zweireihig . . . 10,50, 8,50,

Knaben-Ulster aus modernen Stoffen, warm gefüttert, Rücken mit u. ohne Riegel 12,50, 10,50,

Knaben-Ulster aus gemusterten Stoffen, warm gefüttert, Rücken mit Riegel 12,00, 9,50, 7,50,

Knaben-Winter-Joppen aus haltbaren Stoffen, warm gefüttert . . . 3²⁵

Loden-Pelerinen

für Damen und Mädchen, Knaben und Herren

aus dunkelgrauer Winterware mit Kapuze und 2 Taschen

Länge 68—75 80—100 105—115 120—135 cm

3 ⁸⁵	4 ⁸⁵	6 ⁵⁰	7 ⁵⁰

Jünglings-Bekleidung

passend für das Alter von 14—20 Jahren.

Jünglings-Anzüge in ein- und zweireihigen Fassons, aus modernen Stoffen, gut passend 16,00, 12,00,

Jünglings-Ulster aus Winterstoffen, in nur modernen Farben, Rücken mit und ohne Riegel 28,00, 20,00,

Jünglings-Ulster aus Winterstoffen, in nur modernen Farben, Rücken mit und ohne Riegel 28,00, 20,00,

Jünglings-Ulster aus Winterstoffen, in nur modernen Farben, Rücken mit und ohne Riegel 28,00, 20,00,

Haushaltwaren

1 Holztellert mit Einlage . . . 95	1 Handkorb . . . 1 ⁰⁰	1 Handlatte . . . 1,25, 55, 38
1 Handtuchhalter, Hartholz . . . 95	2 Paar Tischbestecke 1 ⁰⁰	1 Familienrahmen . . . 95
1 Gewürzschrank, weiß gestrichen . . . 95	1 Wärmetafel . . . 1 ²⁵	1 Küchen-Wandlampe, Messing, 10" Brenner . . . 95
1 Weckkasten mit 8 Einfüllungen . . . 95	1 Brotkessel, Emaille, 3 ⁰⁰ für 8 Pfund . . . 3 ⁰⁰	1 Kellerschafel . . . 95
1 Quirlgarnitur mit 2 Einfüllungen . . . 95	1 Waschgarnitur mit breitem Goldrand, 6 teilig . . . 6 ⁰⁰	1 Tafelaufsatz . . . 95
1 Putzkommode mit 2 Kästen und Türen . . . 2 ⁷⁵	1 Keksgarnitur mit blauem Dekor, 7 teilig . . . 7 ⁵⁰	1 Menage, 5 teilig . . . 2 ⁰⁰
1 Soldatenkiste . . . 1 ⁶⁵	1 Kaffee-Services mit bunten Kanten, echt Porzellan . . . 3 ⁰⁰	1 Uhrgarnitur, bestehend aus 1 Uhr und 2 Vasen . . . 8 ⁰⁰
1 Holzhölzkenkasten . . . 1 ⁵⁰		

Rückvergütung.

Wir bitten die Kaufhäuser an unseren Kassen abzuholen, damit wir dieselben verschenken können.

Herren-Bekleidung

Jede Größe am Lager.

Herren-Anzüge aus soliden Stoffen, in verschiedenen Farben, gute Passform 18,50, 14,00,

Herren-Ulster und Paletots aus modernen Stoffen, Sitz und Verarbeitung erstklassig . . . 28,00, 24,00,

Herren-Winter-Joppen aus dicken Lodenstoffen, warm gefüttert, auch in Sportfassons . . . 18,50, 10,50,

Herren-Stoff-Hosen aus haltbaren Stoffen, in modernen Streifen 7,50, 5,50, 4,45,

Verschiedenes

Ein Posten Damen-Handtuch — Marke "Mocha", mit Wildleder, Paar 8⁵⁰

Ein Posten Damen-Handtaschen aus feingearbeitetem Kunstleder mit vernickeltem Bügel 9⁵⁰

Ein Posten Blusenschürzen aus gestreift Zephir, mit breiter Borte besetzt . . . 9⁵⁰

Ein Posten Knaben-Soldaten-Mützen, feldgrün mit Schirm 9⁵⁰

Ein Posten Manchester-Pantoffel mit Flanell- oder Trockenfilz-Sohle — Größe 36—42 . . . Paar 9⁵⁰

Ein grosser Posten Trikot-Sweater für Knaben und Mädchen für 8—10 Jahre passend 9⁵⁰

Amtl. Bekanntmachung.

Kriegsunterstützung in Aue.

Um den Empfängern längeres Warten an Kassenstelle zu ersparen, zahlen wir die Unterstützung für Kriegerfamilien wie folgt aus:

Montag, 16. Nov., vormittag 8—10 Uhr Buchstabe A—G,
Montag, 16. Nov., vormittag 10—12 Uhr Buchstabe H—S,
Montag, 16. Nov., nachmittag 3—5 Uhr Buchstabe I—L,
Dienstag, 17. Nov., vormittag 8—10 Uhr Buchstabe M—R,
Dienstag, 17. Nov., vormittag 10—12 Uhr Buchstabe S,
Dienstag, 17. Nov., nachmittag 12—2 Uhr Buchstabe T—Z.

Die angegebenen Seiten müssen pünktlich eingehalten werden, wenn der Zweck der Einteilung in kleinere Gruppen erreicht werden soll.

Die Ausweisurkarte ist wieder vorzulegen.

Zahlstelle: Stadtkasse, Stadthaus, Eingang Lessingstraße, Erdgeschoss Zimmer 25.

Der Rat der Stadt.

Französisch-englischer

Kultur-Jahrgang 1914.

Die Franzosen und Engländer werden zwar nicht müde, sich aller Welt als die einzigen und wahren Vertreter der Kultur anzupreisen, aber es fehlt doch glücklicherweise nicht an Urteilsfähigen, die sich über den grotesken Widerspruch zwischen den Worten und den Taten der Bundesbrüder nicht blind machen lassen. Dazu gehört eine Schwedin, die in dem zu Malmö erschienenen Abendblatt von Schonen den Kulturbildern ebenso geistvoll, wie scharf etliche bittere Wahrheiten gesagt hat. Das jüngste Halbmonatsheft des Fürmers bringt den prächtigen kleinen Aussatz der Schwedin, der eine witzliche Kulturpredigt genannt werden kann, zur Kenntnis des deutschen Publikums. Es heißt da:

Es ist heutzutage mit der sogenannten Kultur mehrwürdig in der Welt bestellt. Ich lese zu meiner Freude in den Zeitungen, daß Leute jetzt — am Anfang des Septembermonats im Kriegsjahr 1914 — sich miteinander viel über Kultur zu unterhalten pflegen. Sehr höflich und auf eine vollständig neutrale Methode. Richtiglich. Man spricht von Goethe und Wagner, von der Kathedrale von Reims, von französischer und englischer Kultur, vom Schwan von Uton, von Dostojewski und Gorki und einer Menge anderer Poeten und Musikanten, welche zu der Zeit im höchsten Ansehen standen, als die Kultur noch in der Pflege der schönen Künste, in der Versteinerung der Sitten und in der Ausbildung des menschlichen Geistes und der menschlichen Schönheitswerte gesucht wurde. Gegenwärtig ist bekanntlich diese Kultur verworfen und durch eine ganz andere ersetzt worden. Wenn ich heute in meiner französischen Zeitung dieselbe Seite ausschlage, auf der ich sonst Theater- und Musikrezensionen lesen durfte, finde ich dort Rezensionen völlig anderer Natur.

Ein neues Blatt in der Geschichte wurde aufgeflogen, steht dort. Und ich erfahre, daß schöne indische Stadtschäfts mit Juwelen in ihren glänzenden Turbanen, dunkelfarbige Ritter, schindigkeitsvolle Gurkas, langbeinige Silvas mit empfindlichen Waden (der dänische Schriftsteller Laurids Brunn, welcher sie alle besucht hat, behauptet wenigstens, daß ihre empfindlichste Stelle die Waden sind), wilde Balutschen und Punjaben, sowie zähmesfleischende Bengalen mit doppeltem Zahnschlund auf Frankreichs edler Erde gelandet wurden. Ich lese, daß sie alle auf den Mund geflüchtet waren, und zwar ohne daß Seidenpapier dageworfen gelegt worden war. Über sie traten dann auch vornehm und fulturiert auf. Sie demonstrierten nämlich, wie sie gegen die Deutschen ihre Spezialwaffe, den schrecklichen Kultiv (eine Art

Das ist die rechte Demut nicht.
Dass man sich glaubt ein schlechter Wicht;
Die rechte Demut der nur heißt.
Der rechten Stolz im Balzen ist.

Die Wilderer.

Roman aus dem Harz von Joh. Budw. Fuhrmann.

(7. Fortsetzung.)

Rand und seitlich

Ja, ich hoffe es auch. Velt saßen an Werner Gefallen zu finden; denn er nickte ihm freundlich zu. Das geschah nicht leicht; für gewöhnlich war er gegen Fremde wortlos und verschlossen.

Werner hatte den Omtfel beiseite gelegt und sah nach Agnes hinüber, die bisher still am Tische geblieben war. Wie ist Ihnen das Fest gestern bekommen? Hoffentlich gut!

Ich danke, ja!

Fühl mich war es ein ausgezeichnete Tag. Schade nur, dass er so schnell zu Ende ging!

Agnes sah wie auf heißen Kohlen. Sie hätte Werner antworten mögen, doch die Worte blieben ihr im Munde. Omtfel blickte sie auch zu sonderbar an. Unverwandt gingen seine Augen von ihr nach Werner und wieder zurück. Was sollte sie nur sagen? Da fiel ihr die Mutter mit ihrer Weisheit ein, daß sie getrost befehlen könne! Sie erhob sich: Ich will wieder weg. Omtfel, um Mittag soll ich zu Hause sein.

Oho, Kleines, du hast es ja plötzlich sehr eilig. Aber wann du möchtest, so gehst du nur. Er leerte den mitgedachten Korb und gab ihm Agnes zurück.

Werner mochte ein enttäusches Gesicht. Sie wollen nicht mehr bleiben? Schade! Wer wissen Sie was? Ich begleite Sie ein Stückchen, dann brauchen Sie nicht allein durch den Wald — mir verfällt das nichts, ich komme doch noch zurück!

Weisser), gebrauchen wollten. Und alte und junge Frauen schenkten diesen Kulturbildern gräßliche Blicke und rote Rosen, und zuletzt erreichte das Kulturschauspiel seinen Höhepunkt, als die schwarzen Gurkas auf ihren elegantesten Instrumenten die Marcellatze spielten.

Sie spielten die Marcellatze. Frankreichs Freiheitsgottes, der herrliche Freiheitsgott wurde gefangen von Gurkas, die dazu die wilden Tänze ihres Heimatlandes aufführten — mit schwachen Waden und blauem Hemd — während sie von schönen französischen Frauen, den vornehmsten Priesterinnen der Kultur, gespielt und mit Blumen bestreut wurden. Und die Gurkas grinsten, klopften sich den Bauch und das weiße Fleisch gefiel ihnen. Dieses ist wohl, zum Teufel, Kultur in einem Bettalster, wo der Tango, der Tanz der argentinischen Herdentiere, als Ausdruck für die Kultur gilt! Es war Frankreich, das mit Guaten und Turbos begann. Nun ist England mit seinen Schwarzen diesem Beispiel gefolgt. . . Fraglich bleibt, ob jetzt in der Herbstzeit die masurischen Seen nicht ein wenig ungünstig für ein Volk sein können, das an die Wärme gewöhnt ist, und ob die Sunjäger nicht am Ende riskieren, im Winter an der Oise den Schnupfen zu bekommen!

Die 55. Sachsi sche Verlustliste

verzeichnet u. a. die folg. Kämpfer als fürs Vaterland gefallen.

5. Infanterie-Regiment Nr. 104, Chemnitz.

Verluste durch Konzentration und Unglücksfälle.

12. Kompanie: Schleicher, Eugen, Edw., Ditzingen, infolge Unglücksfall. Heinrich, Max Wal., Beidentzbrunn.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 104.

12. Kompanie: Neumann, L. O., Ref., Schlett, (Ergeb.).

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 133.

1. Kompanie: Raub, Fr. K., Gefreiter, Plauen, Hegner, Hugo, Bruno, Gefreiter, Rothendorf, Winkler, Gust. Ab. P., Gefreiter, Lachern, Rothenmüller, H. O., Edw., Unteroffizier, Reinhardt, Paul Otto, Edw., Langenfeld, Schart, Herm. P., Edw., Dausa, Sachs, E. Edw., Hofbrunn, Schneider I. A. J., Gefreiter d. Edw., Rudnick, J. v., am 29. 10. gefallen.

3. Kompanie: Schäfer, Ernst P., Erf., Ref., Hundshäbel, Sixti, Georg, Erf., Ref., Peckhof.

4. Kompanie: Mönnig, U., Edw., Schönheide.

10. Kompanie: Thümmler, E. G., Ditzeldswal, Offiziersstellvertreter, Widmar-Ebersbach, Brüder, Emil Joh., Edw., Niederholzau, Dämmerich, Ernst Mo., Edw., Widmar-Marienthal, Schind, J. H., Edw., Schöd. w. y.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

3. Kompanie: Buch (Balch?), H. K., Edw., Plauen, bisher I. v., am 27. 9. im Lazarett gestorben. Götz, M. J., Edw., Mühlhausen, bisher vermisst, am 16. 10. gefallen. Eschein, K. P., Gefreiter d. Edw., Plauen, bisher I. v., am 1. 10. gefallen. Tanneberger, E. H., Gefreiter d. Edw., Reinsberg, bisher I. v., gefallen. Schödl, P. J., Gefreiter d. Edw., Schönheide, v. und am 29. 9. gestorben.

10. Infanterie-Regiment Nr. 134, Plauen.

1. Kompanie: Fickensmith, H. Ref., Plauen.

2. Kompanie: Hödel, Herm., Unteroffizier, Plauen. Egle, Georg, Chemnitz, Meyer, W., Wehr, Mühlroß, Richter, Kurt, Unteroffizier, Plauen. Roth, Wls., Ref., Beberstein.

3. Kompanie: Fischer, Erich, Leutnant, Höder II, H. P., Oberwiesenthal, Wölzel, Franz, Gef. ier, Kriegsfreiwilliger, Petersdorf, J., Edw., Spandau, Hartig, Paul, Meuselwitz, Voigt, K. H., Mausenkirchen, Schlapper, F. W., Ref., Plauen.

4. Kompanie: Schöfeler, Karl Alfred, Unteroffizier, Wettinigen, Arnold, P. R., Gefreiter, Chemnitz, Oake, Hermann, Karl, Pegau, Fischer I. H. O. K., Wurzbach, Fischer, K. G., Plauen I. D.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

3. Kompanie: Schuster, P., Nemias, bisher f. v., gefallen.

15. Infanterie-Regiment Nr. 181, Chemnitz.

1. Kompanie: Quitschreiber, J. Wilhelm K., Einjährig freiwilliger, Leipzig-Möckern.

2. Kompanie: Bachmann, E. M., Gablenz, Hader, H., Edw., Döbeln.

3. Kompanie: Brunner, H. Friedrich, Gefreiter d. Ref., Bohmec, Morgen, Ewald, Plöhn, Dietrich, M., Unteroffizier d. Ref., Döbeln. Bentzsch, Albin, Unteroffizier d. Edw., Schwarzbach. Wöhner, Heinrich, Unteroffizier d. Edw., Frankenber, Heinrich, Otto, Edw., Lindenwalde. Schröder, W., Kriegsfreiwilliger, Chemnitz. Fischer,

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

Das wäre Agnes schon nach ihrem Willen gewesen, wenn der Onkel nur nicht darum gemüht hätte! So aber suchte sie stotternd nach einem Ausweg.

Ich — oho noin — und dann auch — Herr Vinder sucht Sie doch! Ja — führt Sie sicherer fort, er hat es mir selbst gesagt, daß er Sie treffen will. Um Frankensteig ist er hinaufgegangen.

Dann wird er sicher im Südwälder sein, möchte sich Velt Holling ein, und Ihr tut am besten, Görster, wann Ihr Euch hier gleich über den Hohnsberg wendet, dann linsst holstet bis an die Oberlippen; von dort aus werdet Ihr ihn auf alle Fälle finnen.

Werner versuchte Einwendungen zu machen, jedoch Velt befriedigte ihm nochmals die Rüchtung und ging sogar ein paar Schritte mit, bis er bergan stieg. Kaum einen Gruss konnte er zuwenden.

Über Onkel, du hast ja gerade den entgegengesetzten Weg umgegeben! Dort drüber —

Dort drüber geht er ganz gut, während du diese Richtung da nimmt ... Naheweis, du! . . . Schobet übrigens durchaus nichts, wenn er die Gegenseit kennen lernt. Ruh lause, Kleines, damit Wetter net schilt.

Agnes nahm den Rock auf. Lebe wohl, Onkel Velt! Auf baldiges Wiedersehen, Kleines! Grüße dahelm — net zu vergessen.

Werde es getreulich bestellten!

Agnes ging, der Hund knwang wieder neben ihr her, bis ein schärfes Knall ihn zurücktrieb. —

Velt Holling blieb noch eine gesammte Weile vor seiner Hütte stehen. Bedächtig drückte er mit dem Daumen den Zettel in die Wölfe, die er ebenfalls hervorgezogen hatte, wieder. Sinnend blieb er Agnes nach, die lächelnd in der Ferne verschwand. Oh, oh! brummte er vor sich hin. Da wird man die Wagen offen halten müssen — aber schau doch ich es doch gemacht — ja, der alte Welt ist euch jungem Volk denn noch weit über. —

Was kommt Onkel Velt nur bewogen haben. Werner den falschen Weg zu gehen? Darüber grübelte Agnes nach.

1. Edw., Oberlungwitz, Leonemann, S., Edw., Mylau, Müller, Dr. Erf., Ref., Bonn.

4. Kompanie: Schmidel, H. J., Ref., Chemnitz, Großna, Karl, Ulrich, Ref., Oberndorfchen, Ulrich, Friedrich Ernst, Unteroffizier d. Edw., Raum, Schmidt, J., Kleinwachendorf, Niedel, E. B., Unteroffizier d. Edw., Wart, Richter III, Ernst Georg, Ref., Crottendorf.

12. Kompanie: Gill, Paul, Unteroffizier, Berbersdorf.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

2. Kompanie: Schneider II, Eugen, Ref., Schma, bisher v., ist gefallen.

4. Kompanie: Wilhelm, O., Dennewitz, bisher v., ist gefallen.

26. Völker Schlachtdenkmal-Lotterie.

Bei der gestrigen 3.ziehung entfielen an größeren Gewinnen: 1000 Mr. auf Nr. 17105; 300 Mr. auf Nr. 146481; 200 Mr. auf Nr. 61849, 66086, 160894, 179175; 100 Mr. auf Nr. 8496, 48722, 55047, 66841, 93648, 118000, 122045, 158925, 191116, 198998.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai Aue.

Sonntag, den 15. November 1914. (XXIII. nach Trinitatis.) Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Philipp. 3, 17—21, Pastor Voigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Temper. Nachm. 1/2 Uhr Jugendgottesdienst des III. Bezirks, Pastor Voigt. Abends 6 Uhr Abendcommunion, Pastor Voigt. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein. Jünglingsverein: Sonntag, abends 8 Uhr Vereinsabend. Vasaunchor und Pfadfinderabteilung wie gewöhnlich. Männerverein fällt aus. Donnerstag, den 19. November, abends 8 Uhr Frauenabend des Frauen-Vereins im Hotel Stadtpark.

Wochenschluss. Bildungsstraße 12.

Sonntag, den 15. November 1914. 9 Uhr vorm. Predigtgottesdienst. Predigt über Joh. 17,16. Thema: Der Charakter des Volkes Gottes; Prediger Dieze. 11 Uhr vorm. Sonntagschule. 7 Uhr abends Hauptgottesdienst. Predigt über Phil. 3,20. Thema: Unser Wallfahrt im Himmel; Prediger Dieze. Montag 1/4 Uhr abends allgemeine Männer-Versammlung. Dienstag 1/4 Uhr abends allgemeine Frauen-Versammlung. Mittwoch 1/4 Uhr abends allgemeine Blaukreuz-Versammlung. Freitag 1/4 Uhr allgemeine Kriegsgebetstunde. In Godau: Sonntag 2 Uhr nachm. Predigtgottesdienst, Prediger Dieze. Dienstag 1/4 Uhr abends Kriegsgebetstunde. Federmann hat freien Zugang.

Katholische Gemeinde.

Vorm. 1/2 Uhr im Schulenhaus in Eibenstock und um 1/2 Uhr in der Turnhalle beim Schulenhaus in Aue heilige Messe mit Predigt. Abends 6 Uhr Versammlung des katholischen Männervereins Schwarzenberg im Felsenstaller. Freitag abends 1/2 Uhr Kriegsbittandacht in der Turnhalle in Aue. Werktag heilige Messe früh 8 Uhr in der Hauskapelle, Goethestraße 311. Vöhni. Am 23. Sonntag nach Trin. vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Kuster. Darauf anschließend Beichte und Toten des heiligen Abendmahl, Pastor Börner. Nachm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, Pastor Börner. Nachm. 1/4 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Kuster. Abends 8 Uhr Jünglingsverein im evang. Vereinshause.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Korsetts, Untertaillen, beibinden

für Damen und Militär

kaufen Sie am vorteilhaftesten im

Korsetthaus Aue, Ernst-Papst-Straße 4.

Messmer-Tee neuester Ernte

frisch eingetroffen bei

J. A. Flechner, Aue.

als sie aus dem Bereich des Tales kam. Er war doch nicht unter voll sonderbarer Dämonen. Wenn nun der Totengeiste seines Irrtums gewahrt wurde, mußte ihm nicht der Beobachter kommen, daß sie an der Irreführung beteiligt sei, zum wenigsten, daß sie diese gebuldet habe?

Sie war recht böse auf den Onkel, hatte sie sich doch heimlich gefreut, als Werner mit ihr gehen wollte. Bei der nächsten Gelegenheit mußte sie ihm sagen, daß er ihr keine Schuld geben dürfe. — Bei der nächsten Gelegenheit? Wenn er sie nun überhaupt nicht wieder aufsuchte! Zu denken war es ihm nicht, denn verlegt mußte er sich auf jeden Fall fühlen.

Schlafdecken St. 1.75—25.00 Mk. Kaufhaus Weichhold.

Gelegenheitskauf

Weit
unter
regu-
lärem
Preis!

Damen-Jacken-Kostüm marine Kammgarn-Golofé	25.00, 18.00, 10.00
Damen-Blusen-Kostüme grau und marine Golofé und Garboia 25.00, 21.00,	17.50
Frauen-Kostüme marine Golofé	22.50
Mantel in jeder Preislage.	
Sportjacken in den neuesten Formen.	
Ein Posten	
Wollstoff-Blusen in modernster Mode	2.50
Schotten-Blusen in den neuesten Mustern	4.50
Kinder-Kleidchen karriert, 60 bis 90	6.00
Kinder-Kleidchen unterkellische Form mit karriertem Rock, 60 bis 90	8.00
Kinder-Kleidchen blau mit karriertem Gürtel, 60 bis 90	8.00

Max Rosenthal

Aue, Markt 3.

Vaterländischer Abend

(Wiederholung.)

Sonntag, den 18. November 1914 im Bürgergartensaal zu Gunsten der Kriegsnotshilfe in Aue, veranstaltet von den Männergesangvereinen der Stadt Aue unter Mitwirkung der Herren Realschuloberlehrer Hohlfeldt (Gedichtvorträge) und Mundorf (Ansprache).

Beginn: 8 Uhr. — Eintritt mindestens 20 Pf., höhere Beiträge sind erwünscht. Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein die Männergesangvereine in Aue.

Apollo-Licht-Spiele
Aue *ASS* Bahnhofstr.

Sonnabend, den 14. Nov.
abends 7 Uhr

Eröffnungs-
Vorstellung

mit zeitgemässem Spielplan.

Ein Teil des Reinertrages
ist zum Besten der Kriegsnotshilfe
für die Stadt Aue bestimmt.

Im Interesse der guten Sache bitten
um recht zahlreichen Besuch

die Unternehmer
Berthold & Schneider
z. 3. beurlaubt, z. 3. im Felde.

Extra starke
Offiziers- u. Soldatenhandschuhe
mit gutem Wollfutter sowie Wild- u. Glacé-
leder, Gelben- und Graffhandläuse, gut
passend und billig empfohlen
G. Schindler, Handschuhm., Aue, Bettinestr.

Emaillewaren

Oswald Vetter

Inselstr. 24 Ans. L. empfiehlt sich zur Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen im Anschluß an das Oelsitzer und Oberengabig-Elektrizitätswerk. Dergleichen werden Telefon und Klingelanlagen fachgemäß ausgeführt.



Mit blutendem Herzen teilen wir hierdurch allen Freunden, Nachbarn und Bekannten mit, dass mein innig geliebter unvergesslicher Gatte, unser herzenaguter, treuender Vater, lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Landwehrmann

Oswald Emil Scheffler

Oefreiter im Reserve-Inf.-Reg. Nr. 243 am 2. November bei Soestere I Belgen im Alter von 36 Jahren den Helden Tod für Deutschlands heiligste Öter erlitten hat.

Aue, Lauter, Zwickau, Stuttgart,
im November 1914.

In tiestem Schmerze

Ida verw. Scheffler, geb. Klotz
nebst Kindern,
Auguste verw. Scheffler,
Paul Klotz und Frau
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Um uns ist es so wild und leer,
Wir haben keinen Vater mehr,
Du warst so gut, starbst viel zu früh,
Wer Dich gekannt, vergaß Dich nie.



Emsa

Hohl- und Flachfas. Einlagen
beheben Müdigkeit und Fußbeschwerden beim Gehn.
Krimmlich bei W. Tietmann,
Ans. am Stadthaus.

1000 M.

gegen Sicherheit gesucht.
Angebote unter U. Z. 700 an das Kuer Tagebl.

Alle Installationen

für Gas, Elektricit. u. Telefon werden ausgeführt von

Paul Ritter, Aue

Ans. 279.

Rauardens:

Wohnung
an ruhige Seite ab 1. 1. 1915
zu vermieten. Bettinestr. 49.

1 oder 2 Schulen können

Schlafstelle

erhalten. Zu erst im Kuer Tagebl.

Jung-Rauermann sucht g. 15. b. s.

einfach möbl. Zimmer

mögl. mit Mittagstisch.

Angebote unter U. Z. 701 an

die Geschäftsf. d. Kuer Tagebl.

2 Halb-Etagen

befehlend je aus 4 Zimmern, Küche, Bab, Junkenlojet, Etsch-
söloot sofort oder später zu vermieten.

Räheres in der Tageblatt-Expedition.

Sofas u. Matratzen

verkauft billig

Emil Hembold, Aue.

Einige tüchtige Dreher

für dauernde Beschäftigung sucht sofort.

Werkzeugmaschinenfabrik „Union“

(vorm. Diehl) Chemnitz, Zwickauerstraße 92.

Zu melden Sonntag, den 15. November, vormittag
11—1 Uhr im Gasthof Blauer Engel, Aue.

Autog. Schweisser

Emaillirwerk Pirna.

Ig. hef. Mädelchen sucht Beschäftigung

Angebote unter U. Z. 898 an das Kuer Tageblatt erbeten.

Verloren wurde Mittwoch

abend von Hell-

anthalb Billing zum Kaufhaus

Schoden und nach dem Bahnhof

eine Jiltsch mit Tignotz.

Gegen gute Belohnung abzugeben im Kuer Tagebl.

Henkel's Bleich-Soda
für den Hausputz

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 1/2 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine unvergessliche Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Agnes Camilla Dietrich

geb. Rehm

in ihrem 28. Lebensjahr.

Dies zeigt tiefbetribt an

Aue, Dresden, den 18. November 1914

der trauernde Gatte

Hugo Dietrich,

Familie Rehm nebst Verwandten.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 18. November, nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Ernst-Papst-Str. 38, aus statt.

Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.

Trete bei zu meinem Grabe,
Weckt mich aber nicht mehr auf,
Denn Ihr wisst, was ich gelebt habe
In meinem ganzen Lebenslauf.

Naturheil Verein I

Aue. E. V.

Sonnabend, den 14. November:

1/2 Uhr Vorstandssitzung

1/2 Uhr Vereinsversammlung

Wichtige Tagesordnung. Zahlreicher Besuch sehr erwünscht.

I. Hohlfeldt-Leseabend

Dienstag, den 17. November, 8 Uhr abends im Hotel Viktoria.

Malerarbeiten

aller Art werden solid und äußerst preiswert ausgeführt.

Aufträge Aue, Böhlitz 7 erbeten.

Haus- und Küchengeräte jeder Art
zu Küchenausstattungen u. Hochzeitsgeschenken passend empfohlen in grosser
Auswahl zu billigsten Preisen
Gustav Viehweger, Aue, strasse 27.